

# Unterhaltsame bayerische Krimi-Revue

**Blaue Bühne** Oliver Pötzsch stellt im Königsmuseum sein Buch „Die Ludwig-Verschwörung“ vor – mit Musik

Hohenschwangau Dem, der den Roman „Die Ludwig-Verschwörung“ von Oliver Pötzsch nicht gelesen hat, verrät der Autor auch bei der jüngsten Lesung aus seinem 2011 erschienenen Buch nicht das Ende. Dagegen erklärte er, er finde es gut, dass man bis heute nicht definitiv wisse, wie König Ludwig II. von Bayern am 13. Juni 1886 zu Tode gekommen ist, denn: „Sonst könnte ich hier keine Lesung machen.“

Einige der 70 Besucher der als „bayerische Krimi-Revue mit derben Gstanzln und königlichen Liedern“ angekündigten Vorstellung auf der „Blauen Bühne“ im Palmenhaus des Museums der bayerischen Könige in Hohenschwangau kennen allerdings den Inhalt des 576 Seiten dicken Werkes. Bei der von der

Sopranistin Andrea Tafertshofer und dem Pianisten Maximilian Ginter musikalisch begleiteten Lesung hatten sie dennoch ihren Spaß, wie nicht nur der lange und kräftige Beifall vermuten lässt. So kamen viele Zuhörer auch Pötzsch' freundlicher Aufforderung nach und sangen mit ihm sowie den Musikern zusammen das „Lied der Bayern“. Zuvor besicherten ihnen neben Pötzsch auch Tafertshofer mit ihrem zeitweise opernreifen Gesang und Ginter mit Liedern wie „Chinesisches Couplet“ von Karl Valentin, „Isar-Märchen“ von Ludwig Prell, „Der Königsjodler“ und Ausschnitten aus Richard Wagners „Tannhäuser“ einen amüsanten Abend.

Das Rätsel um den Tod von Ludwig II. konnten sie jedoch auch nicht



Literatur und Lieder im Palmenhaus: Die servierten Oliver Pötzsch, Andrea Tafertshofer und Maximilian Ginter (von links) den 70 Besuchern der „Blauen Bühne“ in Hohenschwangau. Foto: Alexander Berndt

lösen. Doch gewährte Pötzsch dem Publikum einen interessanten Einblick in seinen fiktiven Roman, in dessen Zentrum der Antiquar Steffen Lukas steht, der in seinen Regalen das Tagebuch eines engen Vertrauten des Königs findet. Und während der spektakuläre Fund die wahren Umstände des Todes des Märchenmonarchen verraten könnte, haben verschiedene Parteien ein Interesse daran, die Veröffentlichung des Tagebuches zu verhindern.

Indessen gelingt es Lukas mit der Kunstdetektivin Sara Lengfeld zusammen, dem Geheimnis auf die Spur zu kommen und den Leser damit auf eine Rätselreise mitzunehmen, die die beiden zu sämtlichen Schössern Ludwigs II. führt. (ale)